

Neue Perspektiven für die Fahrzeugindustrie

Die Fahrzeug- und Zulieferindustrie ist großen Veränderungen ausgesetzt. Nur wenn wir die Transformation der Mobilitätswende jetzt gemeinsam angehen, können wir Arbeitsplätze sichern und neue schaffen. Klar ist: Die Arbeit wird nicht die gleiche sein, aber auch in Zeiten der Mobilitäts- und Energiewende gibt es genug zu tun. Wir haben ein Ziel: Wir wollen die Beschäftigten und Betriebsräte bei der vor uns liegenden umfassenden Transformation mitnehmen, mit ihnen Initiativen für neue Arbeitsplätze, Produkte, Innovationen, Weiterbildung und Qualifikation erarbeiten und ihre Expertise nutzen. Wir wollen für die Fahrzeugindustrie eine Wachstumsperspektive in der Hauptstadtregion entwickeln, damit der Fairwandel gelingt und es auch morgen in der Fahrzeugindustrie noch genug gute Arbeit für alle gibt.



Ansprechpartner*innen im ReTraNetz Berlin-Brandenburg

Wir sind für alle ansprechbar, die sich den Herausforderungen der Transformation stellen und dies gemeinsam mit einem starken regionalen Netzwerk machen wollen. Schicken Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie an!

Christoph Hahn

IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen | Wirtschafts-, Struktur- und Sozialpolitik
Tel. 030 25 37 50 26
christoph.hahn@igmetall.de

Peter Dunkel

Berufsbildungswerk des DGB GmbH (bfw) | Beauftragter der Geschäftsführung Digitale Transformation, Strukturwandel, Beschäftigungssicherung
Tel. 0175 184 28 04
dunkel.peter@bfw.de

Robert Drewnicki

Projektleiter ReTraNetz BB
Tel. 0151 51 66 03 43
drewnicki.robert@bfw.de

Dr. Christian Christen

Berater ReTraNetz BB
Tel. 0151 53 28 95 89
christen.christian@bfw.de

Jessica Haspel

Beraterin ReTraNetz BB
Tel. 0151 17 51 13 90
haspel.jessica@bfw.de

Dirk Linder

Berater ReTraNetz BB
Tel. 0175 327 85 40
linder.dirk@bfw.de

Sophie Fiedler

Projektassistenz ReTraNetz BB
Tel. 0171 416 92 78
fiedler.sophie@bfw.de

Förderzeitraum Start: 01.07.2022 Ende: 30.06.2025

Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Fördermittelgeber Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Kooperationspartner

- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
- bbw Akademie für Betriebliche Weiterbildung GmbH
- Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik (IPK)
- IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und bfw Unternehmen für Bildung | Institut für Forschung, Training und Projekte (IFTP)
- Technische Universität Berlin – Fachgebiet Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik

Herausgeber: Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) / Institut für Forschung, Training und Projekte (IFTP)
www.bfw.de und www.iftp-institut.de

Fotonachweis: Alle Fotos AdobeStock

Den Wandel gestalten!



Regionales Transformationsnetzwerk für die Fahrzeugindustrie Berlin-Brandenburg

Darum geht es im ReTraNetz.

Die Automobil- und Zulieferindustrie sieht sich in einer komplexen Umbruchsituation: Antriebswende und Digitalisierung verändern Produktentwicklung und Produktionsprozesse tiefgreifend. Darüber hinaus muss sich die Automobilindustrie mit den Chancen und Risiken zukünftiger Mobilitätskonzepte und -dienste auseinandersetzen, die ein breiteres Spektrum an Kompetenzen als die Fahrzeugproduktion voraussetzen.

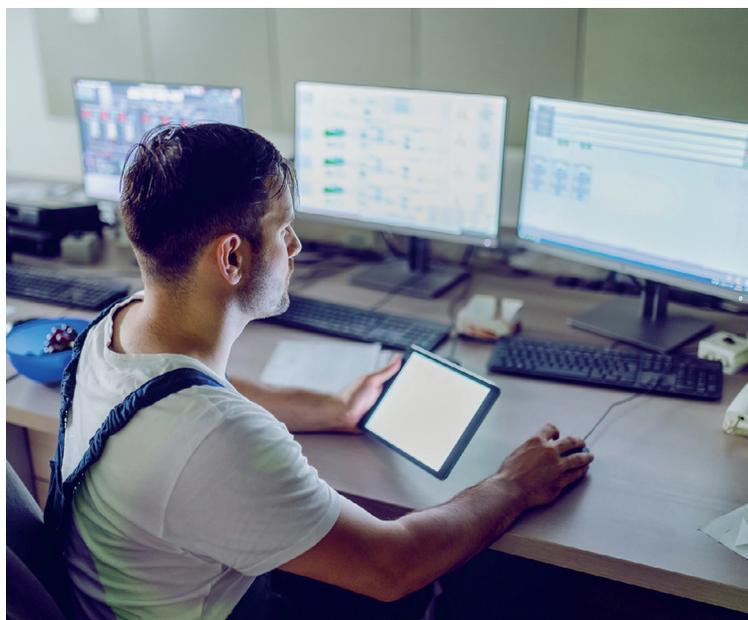
Das Projekt ReTraNetz BB greift diese vielschichtigen Herausforderungen auf und will eine gelungene Transformation für die Automobil- und Zulieferindustrie in der Hauptstadtregion unterstützen. Dabei werden natürlich auch Fragen rund um die Ladeinfrastruktur, Batterieentwicklung und -produktion, Energie sowie eine integrierte Mobilität der Zukunft eine Rolle spielen. Insgesamt sehen wir die Transformation als große Chance für den Industriestandort Berlin-Brandenburg sich weiter zu einem Autoland 2.0 und modernem Mobilitätsstandort zu entwickeln.

Aber es geht nicht nur um die großen Linien. Während eine Reihe von Betrieben in der Hauptstadtregion ihre Produkte und Produktionsabläufe bereits umgestellt hat, fehlen in anderen Betrieben noch die industriepolitischen Zukunftsperspektiven. Mit der Transformation verändern sich die Kompetenzanforderungen. Gleichzeitig spitzt sich in vielen Betrieben die Fachkräfteproblematik zu. In all diesen Fragen wollen wir mit Betriebsräten, Beschäftigten, Geschäftsführungen und weiteren zentralen Akteuren ins Gespräch kommen und unsere Unterstützung anbieten.

Wie gehen wir vor? Gemeinsam!

Zunächst erarbeiten wir gemeinsam mit den Betroffenen für die Fahrzeugindustrie in unserer Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ein umfassendes Leitbild und eine Strategie. Wo liegen die Entwicklungspotenziale für die Fahrzeugindustrie in der Hauptstadtregion? Wie können wir mit der Weiterentwicklung der Standortfaktoren in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Vernetzung, Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung neue Wachstumsperspektiven erschließen? Wie kann sich die Hauptstadtregion als Referenzzentrum für die „neue Mobilität“ weiterentwickeln? Natürlich kann dieser Prozess nur mit den Beschäftigten und Betriebsräten gelingen. Deshalb suchen wir den Dialog mit ihnen vor Ort in den Betrieben.

Im Ergebnis wollen wir konkrete Initiativen anstoßen: Im Betrieb, in der Branche, in der Hauptstadtregion.



Und was heißt das praktisch?

Mitbestimmung ist für uns der Schlüssel zum Erfolg. Gemeinsam mit Partnern aus Betrieben, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft entwickeln wir Transformationskonzepte, neue Produkt- und Wertschöpfungsketten. Dabei scheuen wir den Schulterblick nicht: Wo sind neue Potenziale im digitalisierten, integrierten Nahverkehr und bei Logistikverkehren, wie können wir Autobatterien in der Region herstellen und später auch wieder recyceln, wo kommt die grüne Energie für unsere Produkte her? Aber auch: Wie können wir die Fachkräfteproblematik in der Branche lösen und die Weiterbildungsbeteiligung fördern? Und wie kann das alles unter Einbeziehung von Wissenschaft, Forschung, Reallaboren und StartUps so miteinander vernetzt werden, dass wir am Ende mehr Industrie und vor allem gute, tarifgebundene Arbeit haben.

Eins bleibt bei uns dabei immer an erster Stelle: Dialog, Mitbestimmung und der Austausch mit den Betroffenen! Denn nur so können wir die richtigen Konzepte und Ideen auf den Weg bringen.